

Beiblatt

Der Kavere

Von Rudolf Dörner, Gernsbach

So hieß jener Mann, der mit meinen Kinderdimmeln so eingetragt zu vergolden wußte. Im Dorf hieß man diesen Mann halt den Kavere und wollte man es etwas deutlicher sagen...

Im Dorf lebte zu jener Zeit noch so ein Allernormaleusch. Der hieß 'Vogelmann'. Aber den kannten wir dann nicht so gut. Deswegen wußte, weil der Vogelmann mehr süß ans Schmecken von Vogeln vergelte und mit seinen selbst geschlachten und angemalteten Vögeln in der halben Welt herumreiste...

Kam die Zeit des großen Vogelzuges, so war es eine Lieblingsbeschäftigung vom Kavere, den Vogelzug zu machen. Schon in aller Herrgottsfrühe zwitscherte es aus dem Zimmer oder aus dem alten baufälligen Holzstübchen...

Kavere und Vögel gehörten zum intimen Kreis des Kavere auch noch andere Leute aus dem Dorf. Ein alter Strohweber, ein Schmied, ein Bauernjunge...

lustiges Schwabenmaidel erkannte sein Herz. Es war das Tüchlein eines Köhlers. Tazzen konnte die wie der Lampe am Stecken. Die Handorgel muß das Köhlermädchen mit Liebe erfüllt haben.

Die Liebe mit dem feuerdrückerigen Schwabenmaidel hatte ihm tiefe Runen in sein treues Herz geätzt, als daß er sie in seinen alten Tagen vergessen hätte.

Aus Welt und Leben

Die Vögelwanderung in Deutschland. Von dem Ausmaß der Wanderung in Deutschland machen sich die wenigsten Menschen eine klare Vorstellung. Im ersten Halbjahr 1933 sind von und zu unseren 51 Großstädten über 1,3 Millionen Menschen gewandert!

Drei deutsche Riesenunternehmungen. Unter den deutschen Großunternehmungen ragen vor allem drei hervor: Die H.G.B., die A.G. und der Stahlwerksverband. Die H.G.B. besitzt rund 16 Fabriken und mehr als 3000 Arbeiterstellen in aller Welt.

4 Milliarden Eier legen jährlich die rund 20 Millionen Vogelhennen, welche wir zur Zeit in Deutschland haben. Jedes Vogelnest legt also rund 90 Eier im Jahre. Leider aber genügt diese Menge für die deutsche Ernährung nicht.

Jeder ist verdächtig!

Rätsel um den Tod des Malers von der Straat von Reinhold Eichacker.

Wie heißt der Mörder? In Schleiders Gesicht blühte offener Hoch auf. 'Ich kenne Ihre Absichten nicht. Nur die meinen.' Der Baron ging zum Ausgang.

Dann redete er sich mit entsetzten Ausdrücken. 'Polizeipräsidium dort? Schön! Hier Geheimrat von Schleider. Also, lassen Sie, bitte, mal auf! Eben war ein Expresster bei mir. Wie? Ja, gewiß, ein Expresster. Beweis habe ich schriftlich in Händen.

wird, wenn er das Geld holt! Mittelsmann? Möglich, aber nicht sehr wahrscheinlich bei solchem Betrag. Würde auch nichts ausmachen, da ich ihn ja kenne. Expresster perfekt, wenn der Scheck präsentiert wird.

Landgerichtsrat Reiter warf einen triumphierenden Blick zu Affessor Till und Inspektor Brandt hinüber, die am Schreibtisch saßen und sich kurze Notizen machten.

'Geben Sie die Expresstung zu, Angeeschuldigt?' 'Das ist Ihre Sache, Herr Landgerichtsrat, das zu beurteilen; nicht meine. Ich bin kein Jurist; für mich ist Geschäft nur Geschäft.

ein, warum es Expresstung und strafbar sein soll, sich dafür bezahlen zu lassen, daß man nicht sagt, was man weiß.' Reitlers Mund verzog sich ironisch.

Bei dem Ermordeten wurde bekanntlich ein Brief von Ihnen gefunden, der ebenfalls eine Expresstung enthielt. 'Das ich bestritten habe,' warf Heller ein.

Seine bisherige Glätte und Höflichkeit wich immer mehr einer gleichgültigen Formlosigkeit, ja fast Grobheit.



Spieglein · Spieglein an der Wand...

Ein Spiegel hat die Aufgabe, Ihr Bild in kristallklarer Schärfe deutlich und lebens-echt wiederzugeben, damit Sie sich ein unbestechliches Urteil bilden und danach handeln können. Ein Zerrspiegel jedoch erfüllt nicht nur nicht seine eigentliche Aufgabe, sondern verkehrt sie geradezu ins Gegenteil.

Auch die Werbung soll ein getreues Spiegelbild der Ware sein. Wollte man diese Aufgabe dem mündlichen Weitersagen, dem Gerücht überlassen, würde bald ein Zerrbild entstehen, das jeden Erfolg unterbinden würde.

Die Anzeige in der Tagespresse dagegen wirkt wie ein exakt geschliffener Kristallspiegel: Sie erlaubt dem Fabrikanten oder Geschäftsinhaber, mit anschaulichen Bildern und treffenden Worten die überlegene Beschaffenheit und Preiswürdigkeit seiner Ware herauszumeißeln und so alle Welt mit diesen Vorzügen vertraut zu machen.

Schauen Sie recht oft und tief in diesen Warenspiegel – er dankt es Ihnen durch Warenkenntnisse und günstige Einkäufe.

Zeitungs-Anzeigen helfen kaufen und verkaufen
